

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien, I., Neues Rathaus.

372

26. Jahrg. Montag, 20. November 1916. Nr. 372.

Straßenbahnverkehr zu Allerheiligen. Im diesjährigen Allerheiligenverkehr trat infolge der Kriegsverhältnisse durch das Verbot des Brennens von Kerzen auf den Gräbern ein neues Moment zu Tage, welches auf den Verkehr einen großen Einfluß ausübte. So waren die Tage vor Allerheiligen, was die Fahrgäste-Beförderung zu Friedhof anbelangte, schwächer als in den früheren Jahren. Am 1. November wurden mit 1127 Trieb- und 1493 Anhängewagen rund 1,305.000 Fahrgäste gegen 1,230.500 Fahrgäste im Vorjahre befördert. Die Leistung an diesem Tage betrug rund 350.000 Wagenkilometer gegen 312.570 Wagenkilometer im Vorjahre. Die Einnahme war 289.590 Kronen gegen 250.407 Kronen im Vorjahre und ist die größte bisher überhaupt erzielte Tageseinnahme seit Bestehen des Unternehmens. An diesem Tage standen 20 Beamte, 60 Unterbeamte, 2226 Fahrer und 5140 Schaffner, (darunter 4450 Frauen) zusammen 7366 Fahrbedienstete gegen 6441 im Vorjahre im Betriebsdienste. Auch im heurigen Jahre wickelte sich der Verkehr zu allen Friedhöfen vollständig glatt und ohne jeden Unfall ab. Berücksichtigt man, daß sowohl im Verkehrsdienste als auch in den Werkstätten, denen die Bereitstellung des Wagenparkes obliegt, größtenteils mit jungem neugeschultem Personal gearbeitet werden mußte, dann legt dies wohl ein gutes Zeugnis ab für die sachgemäße Vorbereitung und Leitung des Verkehrs und Betriebes durch die berufenen Aufsichtsorgane sowie für den guten Willen und die pflichteifrige Tätigkeit der sämtlichen dabei in Verwendung stehenden Angestellten des Unternehmens. Der Stadtrat beschloß nach einem Antrage des Stadtrates Schneider dem gesamten Personal, insbesondere den Fahrbediensteten den Dank und die Anerkennung, dem Direktor Spängler den Dank und die vollste Anerkennung, dem Betriebsleiter Zentralinspektor Ing. Hradecky die vollste Anerkennung, den Vorständen der Bauleitung und der Hauptwerkstätte Oberinspektoren Ullmann und Hassa und den Betriebsleiter-Stellvertretern Oberinspektoren Zumpe und Berbalk die volle Anerkennung auszusprechen. Auch der Sicherheitswache, welche diesmal im Verein mit militärischen Sicherungstruppen sehr viel zur klaglosen Abwicklung des Massenverkehrs beigetragen hat, wurde eine entsprechende Anerkennung zuteil.

Städtische Stellwagenunternehmung. Bis Ende Oktober d. J. wurden der Heeresverwaltung 8417 Wagen beigelegt, welche mittels 13.227 Fahrten 117.432 Personen (Verwundete, Gefangene, Pfleger, aus dem Ausland zurückgekehrte Staatsbürger und Flüchtlinge) beförderten.

Todesfall: Straßenbahndirektor Ing. Spängler hat durch den Tod seines Schwagers des Maschinenbauschuldirektors Professor Kaiser in Dortmund einen schweren Verlust erlitten.